

Wie aus einem kleinen Stein eine hilfreiche Lawine wurde

Bergkamener Dirk Fißmer leistet Entwicklungshilfe in Tadschikistan

Bergkamen/Tadschikistan. Es gibt da diesen afrikanischen Spruch: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Es könnte Dirk Fißmers Wahlspruch sein, denn genau das ist es, was der Bergkamener tut.

Eigentlich fing alles damit an, dass sich der Kaufmann in eine Frau verliebte und heiratete. Zufällig stammte seine Frau aus Tadschikistan und Dirk Fißmer, der sich zuvor schon in der Entwicklungshilfe unter anderem in Pakistan engagiert hatte, fand ein neues „Betätigungsfeld“.

Tadschikistan, eine der ehemaligen Sowjetrepubliken, hat mit zahlreichen Problemen zu kämpfen: Politisch instabil gehört Tadschikistan zu den ärmsten Ländern der Welt. Dazu kommen historisch verkrustete Strukturen, die zum Beispiel dazu führen, dass laut UNICEF nur rund ein Viertel der Mädchen überhaupt die Grundschule beenden – obwohl eigentlich Schulpflicht gilt.

„Und dabei ist Bildung der Schlüssel zur Zukunft“, findet Dirk Fißmer. Und so beschloss er gemeinsam mit seiner Frau Nigora, aus dem Elternhaus im tadschikischen Istaravshan ein Bildungszentrum für Kinder – speziell für Mädchen – und behinderte Menschen zu machen. Ein Frauenhaus und Kinderheim soll außerdem denjenigen Schutz bieten, die sonst keine Hilfe finden.

Seit 2012 laufen nun die Arbeiten an Haus und Grundstück. „Von Anfang an wollten wir federführend beim Umbau sein“, erinnert sich Dirk Fißmer, „daher wurden wichtige Arbeiten nur unter unserer Aufsicht erledigt. So minimierten wir das Risiko von Korruption und Einflussnahme.“

In Deutschland lief dagegen die Spendensuche. Dafür gründete Dirk Fißmer den Verein „EFA“ (education for all). Von Anfang an konnte Dirk Fißmer nicht nur Politiker aus der Region



So sah das Geburtshaus von Nigora Fißmer vor dem Umbau aus...



... und so sieht es mittlerweile aus. FOTOS: PRIVAT

wie Landrat Michael Makiola oder Bergkamens Bürgermeister Roland Schäfer von seiner Idee überzeugen, sondern fand auch zum Beispiel in Christian und Jantje Zurbrüggen engagierte Fürsprecher. Unternehmen wie LO-WA spenden zum Beispiel festes Schuhwerk und andere dringend benötigte Alltagsdinge. Dank vieler Sachspenden konnte Dirk Fißmer schon bald erste Hilfstransporte per LKW nach Tadschikistan schicken, die er selbst begleitete. Inzwischen gibt es einen großen Kreis von Bergsteigern, Studien- oder Abenteuerreisenden, die Hilfsgüter mitnehmen und direkt vor Ort „abliefern“. Wie im September 2017: „Drei Bergsteiger werden dann für 30 Kinder zwischen vier und acht Jahren warme Jacken mitnehmen“,



Dirk Fißmer

freut sich Dirk Fißmer. Zudem werden zehn Babys von EFA ausgestattet.

Dabei nahmen vor allem Kleiderspenden fast schon ‚überhand‘. „Wir haben dann beschlossen, Kleiderspenden zugunsten der Flüchtlingshilfe direkt hier vor Ort im Kreis Unna weiterzugeben“, erklärt Dirk

Fißmer. Und er wäre nicht er selbst, wenn er das Projekt nicht schnell vorantreiben würde. Unter anderem mit Jens Ole Wilberg, Veranstalter der Kids Märkte im Kreis, baute er eine Kooperation auf, die Stadt Bergkamen stellte Lagerfläche zur Verfügung. So konnte gemeinsam seit 2016 mehr als sieben Tonnen Bekleidung gesammelt werden.

Über dieses Engagement wurde Tadschikistan natürlich nicht vergessen. Inzwischen haben die Fißmers vertrauenswürdige Mitarbeiter gefunden, die auch in Abwesenheit für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten sorgen. „Trotzdem versuchen wir, so oft es geht, dort zu sein – mindestens sechs Wochen im Jahr“, erklärt Dirk Fißmer. Inzwischen ist das Haus barriere-

frei ausgebaut und aufgestockt, Schulungsräume wurden eingerichtet, Wassertanks sollen das Zentrum unabhängig von der öffentlichen Wasserversorgung machen. „Aber besonders die Stromversorgung ist sehr unzuverlässig, daher wäre eine eigene Photovoltaikanlage toll, aber dafür brauchen wir noch viele Spenden“, so Dirk Fißmer.

Die umfangreichen Arbeiten haben Strahlkraft für die ganze Region, denn hier finden Handwerker kontinuierlich Beschäftigung und regelmäßige Bezahlung, in der Region freuen sich Baustoffhändler über die regelmäßige Kundschaft.

Auch in Deutschland tat sich einiges. Seit 2015 ist EFA Partner des RCE-Ruhr (Regional centre of expertise in education for sustainable development), das wiederum unter der Flagge der UNESCO steht. Dirk Fißmer: „Das gibt uns eine unglaubliche Bandbreite an Möglichkeiten, zum Beispiel um öffentliche Gelder zu beantragen. Auch in Tadschikistan können wir den Behörden gegenüber anders auftreten.“ Zudem soll es demnächst in Bergkamen ein EFA-Bildungszentrum geben, in dem Flüchtlinge unterrichtet werden können.



Ein kleines Land 6.000 Kilometer von Deutschland entfernt. Und doch leistet hier Dirk Fißmer eine Arbeit, die durchaus von weltpolitischer Tragweite ist. FOTO: ADOBE STOCK

Info: www.fissmer-tadschikistan.de

Spenden:
Sparkasse BergkamenBönen
Bildung und Entwicklung
e.V.; IBAN: DE98 4105 1845
0017 0425 65; BIC: WELA-
DED1BGK